

# Unlikely Partners: Interiors for future urbanity

Dozent:in

Prof. Benjamin Albrecht

[Link  
Profs](#) [Link  
LBs](#)

Studiengang und Semester

INN-BA-7

Prüfungsleistung

PSTA

ECTS / SWS

8 ECTS / 5 SWS

Unterrichtssprache

Deutsch und Englisch

## Kursbeschreibung

Inner cities are transforming. Retail is declining, housing is in crisis, and many established interiors have become obsolete. What used to be department stores, banks, or offices are now shrinking, disappearing, or shifting in meaning. The city of Rosenheim, once one of Germany's most successful examples of small-scale retail, is caught in a downward spiral fueled by post-pandemic behavioral patterns and the rapid growth of online markets. Fewer people come to shop, resulting in the closing of stores, which in turn attracts fewer visitors. The act of shopping in real life, meanwhile, has transformed into a curated spectacle: an esoteric event, more museum than market.

This studio will explore how to reprogram and hybridize existing interiors of Rosenheim in order to reactivate the area in general. By combining functions that don't always go together, sweet and salty, so to speak, we will create new spatial constellations and identify surprising partners. Imagine a laundromat that is also a spa, a hairdresser and an ice cream shop, a library that doubles as a day-care, a living space, or a co-working space, or a communal garden above a gym with a view. In experimental interiors, programs are mashed up, mixed, and overlaid. We will analyze interior typologies, diagram their identities, and experimentally "splice" them into new forms that respond to socio-cultural shifts. The methodology will move from analytical research and schematic design charrettes toward detailed, materialized proposals that reimagine traditional architectural thinking and representation via new technologies.

Rather than attempting to fix the city at large, the studio aims to operate on a small, precise, and cheerful scale. Regulations and zoning laws have yet to catch up, but through our inventive, hybrid designs we can show how bringing new activities into the city interiors - sport, recreation, culture, community - can induce long-term transformation on the exterior as well as the interior. Together, we will design resilient, experimental, and playful urban interiors for a more sustainable and fun future.

Dozent:in	Prof. Denise Dih	<a href="#">Link Profs</a> <a href="#">Link LBs</a>
Studiengang und Semester	INN-BA-7	
Prüfungsleistung	PSTA	
ECTS / SWS	8 ECTS / 5 SWS	
Unterrichtssprache	Deutsch	

## Kursbeschreibung



Der Deutsche Alpenverein DAV steht vor einer großen Herausforderung. Seit den Anfängen des Alpinismus sind gut 150 Jahre vergangen und viele der Vereinshütten sind stark sanierungsbedürftig. Der Klimawandel stellt viele neue Anforderungen an die alpine Architektur, ebenso spielt die komplexe Thematik der Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle, in Hinsicht auf Material und Konstruktion aber auch in Bezug auf Wasserwirtschaft, Ver- und Entsorgung.

Ganz konkret haben erhöhte Anforderungen an den Brandschutz zu der Überlegung des DAV geführt, Winterräume, die für Notsituationen auch außerhalb der Betriebszeiten frei zugänglich sind, aus den Vereinshütten als eigenständiges Gebäude auszulagern. So können größere Brandfälle, die immer wieder durch Fahrlässigkeit der Nutzer entstehen, vermieden werden.



Die Entwurfsaufgabe besteht darin, eine modulare Gebäudestruktur zu entwerfen, die an den vielen möglichen Standorten der Vereinshütten des DAV mit den unterschiedlichsten topografischen Gegebenheiten adaptiert werden kann. Sie soll 6-20 Übernachtungsplätze bieten, die das Raumvolumen bestmöglich ausnutzen. Das Entwickeln eines modularen Baukastensystems ermöglicht die serielle Vorfertigung der Module sowie die Erweiterbarkeit der Struktur. Eine Kombination von Winterraum (ohne Wasser / Strom) und Selbstversorgerraum im Sommer (mit Wasser / Strom) soll möglich sein.



Der Entwurf wird exemplarisch am Beispiel des Hallerangerhauses im Karwendel in Tirol erarbeitet. Zur Einführung in das Thema findet zum Saisonende eine Exkursion mit Hüttenübernachtung am 11./12. Oktober statt.

Die Projektarbeit wird in Kooperation mit dem Masterstudiengang „Bauingenieurwesen mit Studienschwerpunkt Holzbau“ der Fakultät Holztechnik und Bau in interdisziplinären Teams durchgeführt. Ziel der fachübergreifenden Zusammenarbeit ist ein tieferes Verständnis der Arbeits- und Herangehensweise der unterschiedlichen Disziplinen.

Eine Prototypenbau wird vom DAV in Aussicht gestellt.

Dozent:in

Prof.Karin Sander, Prof.Michaela Wolf

[Link  
Profs](#) [Link  
LBs](#)

Studiengang und Semester

INN-BA-7

Prüfungsleistung

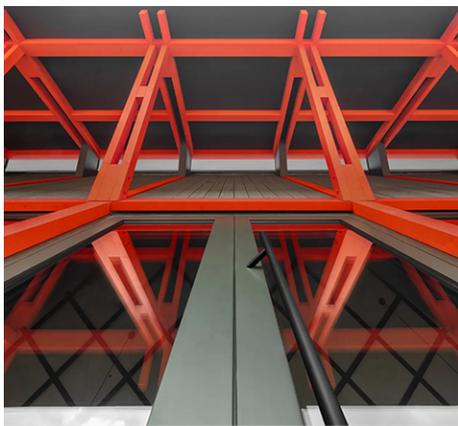
PSTA

ECTS / SWS

8 ECTS / 5 SWS

Unterrichtssprache

Deutsch



„Farbe ist  
ein Auslöser  
starker  
Wirkungen.  
Farbe  
ist ein Faktor  
unserer  
Existenz“

L.C.

## Kursbeschreibung

Innen wie aussen zeigt sich Architektur aufgrund fortschreitender inhaltlicher Hybridisierung, soziokultureller Transformationen und neuen Identitäten immer öfter in unkonventionellen Bildern und Erscheinungen. Die architektonische, räumliche Regeneration ist dementsprechend die Herausforderung unsere Zeit und verlangt geeignete Methoden und Maßnahmen, um diesem Auftrag gerecht zu werden.

Viele urbane Innen- und Aussenräume leiden unter strukturellen Brüchen, vernachlässigten Kontexten; monotonen visuellen Aussagen, Barrieren und ungenutzten Potenzialen.

„Reparatur“ bedeutet hier nicht die stille Wiederherstellung des Alten, sondern eine aktive, gestalterische Intervention, die den Innen-, Aussen-, und Stadtraum in seiner Funktion und Wahrnehmung erneuert.

In dieser Aufgabe geht es um disruptive Ansätze – Ideen, die bewusst das Gewohnte infrage stellen – und um Farbe als zentrales Werkzeug für räumliche Wirkung und soziale Interaktion.

Seit je her ist die Farbe als räumliches Werkzeug Gegenstand herausragender Architekturen. Im alltäglichen Schaffen wird sie aber nicht zuletzt auch aufgrund oft fehlender Kompetenzen und Erfahrungen wenig vordergründig in räumlichen Konzeptionen angewendet. Auch im Studium gibt es wenig Spielraum für das zentrale Thema Farbe. Dabei kann ihre Wirkung ja intensiv, massiv und überdimensional sein und die temporär vielfach geforderte "Transformations - Architektur" entscheidend beeinflussen. Deshalb werden wir in unseren Projekten das Thema Farbe in seinen entwerferischen, materiellen, technologischen, raunkommunikativen, narrativen, sozialen und interagierenden Eigenschaften fokussieren und experimentieren.

Orte, Architekturen, Räume und Kontexte werden individuell identifiziert und allumfassend in Entwurfsprojekte überführt. Um ganzheitliche und nachhaltige Konzepte zu entwickeln, werden wir Teams aus Innenarchitekt:innen und Architekt:innen bilden. Das wird spannend!

Dozent:in	Prof. Linn Song	<a href="#">Link Profs</a>	<a href="#">Link LBs</a>
Studiengang und Semester	INN-BA-7		
Prüfungsleistung	PSTA		
ECTS / SWS	8 ECTS / 5 SWS		
Unterrichtssprache	Englisch		

## Kursbeschreibung

DOMestikation • Cathedral of the Everyday is a speculative interior (urbanism) project that radically transforms one of Munich's most iconic sacred spaces — the Frauenkirche — into a prototype for a future of affordable, human-centered "urban interior living". The year is 2050 and the Catholic Church continues to lose members due to abuse scandals, church taxes, the general secularisation and demographic transformation in Germany, as well as internal doctrinal conflicts, especially pertaining to power structures and human rights.

Through the desacralization and adaptive reuse of this iconic structure, students will engage with questions and conventions of e.g., politics, heritage, memory politics, and preservation in the context of future urban life. The Frauenkirche, with its vast volume and vertical spaces, presents a unique spatial and conceptual challenge.

As students develop substructures amongst the required affordable / subsidized housing units – such as communal services, or micro-infrastructures — within the cathedral, they will necessarily generate interstitial, in-between spaces; neither "inside" nor "outside," neither nave nor street. These "residual volumes of space" become fertile ground for experimenting with "interior urbanism."

How can these leftover voids become interior commons, urban living rooms, or vertical ecosystems? Could a climate-regulated interior park, vertical gardens and/or farms, or a public bathhouse emerge inside the former nave? Can multi-level circulation with suspended bike lanes and footpaths give a new urban spatial organization to an interior?

Through DOMestikation, students will practice interior urbanism: rethinking not only where and with whom we live, but also how we live. This project intends to encourage critical thinking, radical experimentation, idealism, and provocation. The South Korean economist Ha-Joon Chang, whose research focuses on sustainable, structural transformation, says, "The first step to changing the world is to refuse to accept that things happen (the current way they do) because they have to."

Dozent:in

Prof. Gabriel Weber

[Link  
Profs](#) [Link  
LBs](#)

Studiengang und Semester

INN-BA-7

Prüfungsleistung

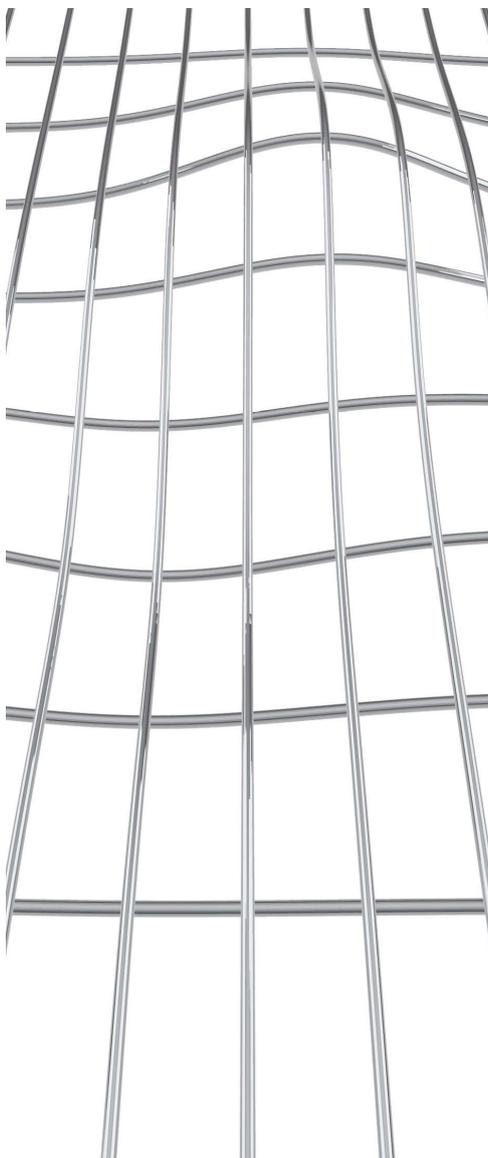
PSTA

ECTS / SWS

8 ECTS / 5 SWS

Unterrichtssprache

Deutsch



## Kursbeschreibung

Wir designen in diesem Semester leichte und komfortable Sitzmöbel aus Stahldraht.

In Verbindung mit textilen Auflagen und Kissen, entstehen auf der konstruktiven Grundlage der seit über 70 Jahren produzierten Stahldraht-Stühle und -Sessel von Harry Bertoina, innovative Sitzmöbel für den Wohn- und Objekt-Bereich.

Dünnere Stahldraht, der durch eine Gitter-Schalen Konstruktion enorm feste und stabile Flächen entwickeln kann, bildet die konstruktive Grundlage der neuen Möbelentwürfe. Stahldraht ist nicht nur ein verhältnismäßig günstiger Werkstoff, sondern auch ein unter Gesichtspunkten von Ressourceneinsatz, Energie/CO<sub>2</sub> Bilanz und Recyclingfähigkeit, für dieses Projekt das ideale Material.

Runder Stahldraht lässt sich im Gegensatz zu Stahlblech oder Flachstahl problemlos dreidimensional biegen und kann so über punktgeschweißte Gitterkonstruktionen in große, stabile und freie Formen gebracht werden.

Form und Dimension der Drahtgitter sind bei diesen Sitzmöbeln nicht nur für die Statik, sondern auch für den Sitzkomfort verantwortlich. Bereits nach wenigen Minuten Sitzen spüren und sehen wir, je nach Kleidung, den Abdruck der Gitterstruktur auf der Haut. Um hier auch bei leichten und zugleich robusten Gitterstrukturen bequem und entspannt sitzen zu können, ist eine Kombination der Gitterstruktur mit Auflagen und Kissen angebracht. Form und Polsterung der Auflagen sind von Anfang an Bestandteil des Möbels und ein wesentlicher Designfaktor.

Im Sinne des Einsatzes nachhaltiger Materialien, wollen wir auch bei der Polsterung möglichst Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen oder Recyclingprodukten einsetzen. Hier sollen Polsterung und Materialien ganz neu gedacht und designt werden und dem Möbel aussergewöhnlichen Sitzkomfort verleihen.

Am Ende gilt es den Designprozess neben der Präsentation eines 1:1 Prototyp möglichst anschaulich und verständlich multimedial zu dokumentieren und damit eine Ausstellung im Foyer der Hochschule zu erstellen. Dazu gehört auch die Anfertigung eines kurzen Videoclips, in dem das neue Möbel emotional präsentiert wird.